

Das Münster in zwei Stunden gemalt

Doppelausstellung in Schloss Mochental

Ein Maler des Lichts und ein Bildhauer der rauen Gestalt. Die Galerie Schloss Mochental zeigt Arbeiten von Christopher Lehmpfuhl und Dietrich Klinge.

CHRISTINA KIRSCH

Dietrich Klinge interessiert die Form, Christopher Lehmpfuhl das Licht. In Schloss Mochental hat Galerist Karl Ewald Schrade die beiden zusammen geführt und so ein Spannungsfeld zwischen ruhend und bewegt geschaffen.

„Von Speyer bis zum Bodensee“ ist der Titel von Lehmpfuhs Ausstellung, die den Dom zu Speyer, das Ulmer Münster, das Kloster Blaubeuren, aber auch den Mummelsee zeigt. Er wolle das Licht greifbar machen, erklärt Lehmpfuhl. Das gelingt ihm besonders bei gotischen Fassaden. Auf dem Ulmer Münsterplatz hat er ein Großformat in zwei Stunden fertig gestellt. Dabei malt er mit den Händen. Der Farbauftrag ist so dick, dass das Bild erst mal sechs Monate liegen muss.

Dietrich Klinge stellt neben seinen großen Plastiken auch kleinere Sitzfiguren aus, die den Titel „Erbe“ tragen. Mit den Figuren führe er ein jahrhundertaltes Erbe fort, er-

klärte der Künstler dazu. In diesen Sitzfiguren aus Bronze sind die kleinen Köpfe verhältnismäßig fein ausmodelliert. Das Grobschlächtige tritt hier nicht so in den Vordergrund.

Info Die Arbeiten Christopher Lehmpfuhs und Dietrich Klings sind bis 2. Juni in der Galerie Schloss Mochental zu sehen; Di-Sa 13-17, So 11-17 Uhr.



Das Münster, wie es Christopher Lehmpfuhl sieht. Foto: Christina Kirsch

